

## BLICKPUNKT

## Hinterland

**WILLISAU** Die Umzonungen gut-geheissen

Mit dem «Generationen-Projekt» im Zentrum von Willisau geht es vorwärts. Die Gemeindeversammlung befürwortete dafür notwendige Umzonungen.  
**SEITE 11**

**HERGISWIL** Ein erfreuliches Budget angekündigt

Die Laufende Rechnung sieht für 2017 einen Mehrertrag von gut 195 000 Franken vor. Der Voranschlag wurde an der Gemeindeversammlung angenommen.  
**SEITE 14**

**BUTTISHOLZ** Dem Hirschen unter die Arme gegriffen

Der Zusatzkredit für die Beteiligung an der Gasthaus Hirschen AG gab an der Gemeindeversammlung zu reden. Zu später Stunde wurde er bewilligt.  
**SEITE 20**

## Auf erfreuliche News angestossen

**WAUWIL** Positive Nachrichten prägten die Gemeindeversammlung: Die Schule gewinnt den kantonalen Kinder- und Jugendaward, das Gasthaus «St. Wendelin» hat ein neues Pächterpaar und der Voranschlag schliesst mit einem kleinen Plus ab.

von Norbert Bossart

Nach der Gemeindeversammlung protestierten die Wauwiler am Dienstagabend auf zwei positive Nachrichten des Vortags an, über die der WB in seiner letzten Ausgabe bereits berichtet hat: Zum einen wurde die Schule Wauwil mit dem kantonalen Kinder- und Jugendaward preisgekrönt (siehe Kasten). Zum andern hat «St. Wendelin»-Besitzer Alois Moser mit Georg Putz und Gisela Eicher endlich ein neues Pächterpaar für das Wauwiler Traditionshaus gefunden. Letztere stellten sich an der Versammlung den Bürgern gleich selber vor. Sie werden den «St. Wendelin» Mitte Januar nach einjähriger Schliessung wieder eröffnen. «Wir freuen uns auf die neue Herausforderung und danken den Wauwilern für den herzlichen Empfang», hielt Georg Putz vor der Bürgerschaft fest.

#### Voranschlag mit kleinem Plus

Im Zentrum der Versammlung stand das Budget 2017, im Detail vorgestellt von Daniel Keusch, Leiter des Ressorts Finanzen und Bau. Der Voranschlag wurde von den anwesenden 86 Bürgerinnen und Bürgern einstimmig gutgeheissen. Dieser schliesst bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 2,15 Einheiten und einem Aufwand von 9,78 Millionen Franken mit schwarzen Zahlen ab. Es ist ein Ertragsüberschuss von knapp 30 000 Franken budgetiert. Es sind Nettoinvestitionen im Umfang von 1,9 Millionen Franken vorgesehen. Die Investitionen im Bereich Bildung (Schulhauserweiterung, Umbau Schulzimmer, Pausenplatzgestaltung)



Von links: Gemeindepräsidentin Annelies Gassmann, das neue Wirtepaar des Gasthauses «St. Wendelin», Gisela Eicher und Georg Putz, sowie Ursula Matter, Leiterin der Schule Wauwil, die den Kinder- und Jugendaward gewonnen hat. Foto-art.

betragen rund zwei Millionen Franken. Für ein bergseitiges Trottoir an der Bergstrasse im Oberdorf ist ein 160 000-Franken-Betrag vorgesehen. Weiter sind in der Siedlungsentwässerung Investitionen im Umfang von 80 000 Franken notwendig.

#### Wachsende Einwohnerzahl - wachsende Mehrerträge

Zustimmend zur Kenntnis nahmen die Stimmberechtigten am Dienstagabend den Finanz- und Aufgabenplan für die Periode 2017 bis 2021. Dieser rechnet bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 2,15 Einheiten in den kommenden Jahren mit steigenden Mehrerträgen von bis zu 1,1 Millionen Franken (im Planjahr 2012). Der Rat wolle «die gezielte, angemessene Ausgabenpolitik» weiterführen, hielt Gemeindepräsidentin Annelies Gassmann-Wechsler vor der

Bürgerschaft fest. «In allen Planjahren können die vorgeschriebenen Finanzkennzahlen eingehalten werden.» Die positiven Finanzaussichten gründen auf dem angestrebten Bevölkerungswachstum samt dem zusätzlichen Steueraufkommen. Wauwil wächst und wächst: Aktuell beträgt die Einwohnerzahl 2150. Gemäss Info des Gemeinderates sollen bis 2025 rund 2500 bis 2800 Einwohner in Wauwil leben. Wie der WB berichtet, schreitet das Grossprojekt auf dem 30 000 Quadratmeter grossen Glasi-Areal weiter voran. In einem durchsichtigen Quartier sollen in den nächsten 10 bis 15 Jahren rund 330 Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Eine erste Realisierungsetappe wird voraussichtlich im Herbst/Winter 2017 in Angriff genommen.

Die Versammlung ermächtigte zudem den Rat im Zusammenhang mit

dem kantonalen Sparprogramm KP17 zur Ergreifung des Gemeindereferendums. Die Gemeindeordnung wurde entsprechend ergänzt. Weiter informierte Präsidentin Gassmann-Wechsler über das Jahresprogramm 2017. Lorenz Juchli, Ressortleiter Soziales, berichtete über das Asylwesen vor Ort. Derzeit wohnen 43 Personen mit N-Ausweis vor Ort.

#### Schulhauserweiterung schreitet voran

Über die laufende Schulhauserweiterung orientierte Simon Siegrist, Präsident der Baukommission, mit zahlreichen Bildern. Die Bauarbeiten seien exakt im Terminplan. Bisweilen wurden Aufträge für rund zwei Millionen Franken vergeben, davon 1,1 Millionen an das einheimische Gewerbe. Die Einweihung der Räumlichkeiten samt Dorffest findet am 2. September statt.

## Der Schötzer Widerstand findet Gehör

**KANTONSSTRASSE** Das bisherige Projekt für die Sanierung und den Ausbau der Kantonsstrasse mitten in Schötz wird sistiert: Dies geht aus einem Brief hervor, den die Anstösser diese Woche erhalten haben. Unterzeichnet ist das Schreiben von Kantonsingenieur Rolf Bättig und Beat Hofstetter, Abteilungsleiter der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur.

Das besagte Strassenprojekt stösst in Schötz auf massiven Widerstand. Unumstritten ist die Notwendigkeit der Sanierung, Kritik hagelt es hingegen für den geplanten Ausbau. Gegen das Vorhaben sind 25 Einsprachen eingegangen. Zudem wurde eine Petition wider «eine Autobahn durchs Dorf» von über 700 Stimmberechtigten unterzeichnet. Grosse Fragezeichen wurden hinter die zusätzlichen Radstreifen mitten in Schötz gesetzt, weil der Strassenraum damit bis zu 13 Meter breit würde. Als Folge müssten Vorgärten und Parkplätze geopfert werden. Zudem geisselten Kritiker das Vorhaben als zu kostspielig – es wird mit 10,3 Mio. Franken für den 1,1 Kilometer langen Abschnitt gerechnet. Vor diesem Hintergrund reichte der Schötzer SVP-Vertreter Toni Graber im Kantonsrat ein Postulat ein. Mit Erfolg. Der Vorstoss wurde teilweise als erheblich erklärt.

#### Bisheriges Projekt sistiert

Der Kanton informiert im eingangs erwähnten Schreiben über die nächsten Schritte: «Das weitere Vorgehen sieht nun vor, dass das bereits öffentlich aufgelegte Projekt sowie die noch offenen Einsprachen sistiert werden. Als Variante zu diesem Projekt wird eine Sanierung der Kantonsstrasse ohne Massnahmen für den Radverkehr auf der Kantonsstrasse im dicht bebauten Raum vertieft geprüft.» Dieses Projekt beinhaltet jedoch die bereits vorgesehenen Ausbauten der Bushaltestellen im Projektperimeter. Die technische Integrität der gesamten Kantonsstrassenanlage solle entsprechend den aktuellen Normen und Richtlinien «wieder hergestellt» werden. Weiter heisst es im Brief an die Anstösser: «Für den langsamen Zweiradverkehr werden alternative, von der Kantonsstrasse unabhängige Veloführungen hinsichtlich der Zweck- und Verhältnismässigkeit im Vergleich zu den Vorgaben des Radroutenkonzepts untersucht.» Zudem werde die Wirkung der mittel- bis langfristig vorgesehenen Umfahrung von Alberswil und Schötz (Topf C) für das Zentrum von Schötz einbezogen.

#### Ausbau nicht definitiv vom Tisch

Jetzt wird die Variante ohne Radverkehrsanlagen auf der Kantonsstrasse im Zentrumsbereich von Schötz ausgearbeitet. «Das neue Projekt soll im Herbst 2017 vorliegen», hielt gestern Beat Hofstetter auf WB-Nachfrage fest. Danach werde dieses mit dem bereits öffentlich aufgelegten Projekt hinsichtlich Kosten und Nutzen verglichen und eine Bestvariante definiert. Falls notwendig, soll diese Bestvariante im Anschluss erneut öffentlich aufgelegt werden.

Norbert Bossart

## «Kinderfreundlichkeit wird in Wauwil gelebt»

**WAUWIL** Von Unicef schweizweit zur ersten «Kinderfreundlichen Gemeinde» gekürt und jetzt Gewinnerin des kantonalen Kinder- und Jugendawards: Wauwil ist eine Pioniergemeinde.

von Livia Kurmann

Die Note 6 für das Projekt «Schul(T)räume und Pausen(T)räume»: Am Montag, 28. November, überreichte der Kanton Luzern der Schule Wauwil den Kinder- und Jugendaward 2016. Als Preis erhielt die Schule eine Kurzfilmproduktion im Wert von 5000 Franken. Diesen Streifen widmet sie voraussichtlich ihrem Projekt.

#### Miteinander zum Erfolg

Im Zentrum des preisgekrönten Projekts stand die aktive Teilnahme der Kinder und Jugendlichen bei der Planung und Gestaltung der Schulhauserweiterung sowie des Pausenplatzes. An der Gemeindeversammlung dokumentierte ein Kurzfilm, mit wie viel Engagement und Fantasie die Jugend am Werk war.

#### Anerkennung und Ansporn

«Es ist ein wunderbares Gefühl, so viel Wertschätzung für unser Engagement zu erhalten», sagt die Wauwiler Gesamtschulleiterin Ursula Matter. «Diesen Award konnten wir nur gewinnen, weil Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen, Gemeinderat, Schulpflege, Spielplatz- und Baukommission mitgetragen, mitgearbeitet und an den Ideen mitgebaut haben.» Gemeindepräsidentin Annelies Gassmann-Wechsler war des Lobes voll für alle am Projekt

Beteiligten. Insbesondere dankte sie der Kommission für «Sozialraumorientierte Schule» und Schulleiterin Ursula Matter. Letztere sei «Kopf, Motor und Macherin» des Projekts gewesen. Sie habe sogar stolze 43 000 Franken Fördergelder zusammengetragen. «Der Award ist eine grosse Ehre für unsere Gemeinde. Er zeigt: Kinderfreundlichkeit steht in Wauwil nicht nur auf dem Papier, sondern wird gelebt. Mit Herzblut!» Der Gemeinderat würdigte die Arbeit der Lehrerschaft

mit einem Geschenk und kündigte ein Znüni für alle Schüler an.

#### Einmal mehr Pioniergemeinde

Nicht das erste Mal zeigt sich Wauwil in der Kinder- und Jugendförderung von seiner besten Seite. Bereits 2009 verlieh das Kinderhilfswerk Unicef Wauwil schweizweit als allererste Ortschaft das Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Vor allem, weil Betroffene zu Beteiligten wurden. So werden Schülerinnen und Schüler aktiv in die Aufgaben der Erwachsenen mit einbezogen. Mithilfe der Schülerräte haben die Kinder ein Mitspracherecht. 2012 wurde zudem das Jugendparlament ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Präsidentin Liridona Berisha vertreten 14 Jungen und Mädchen die Stimme der Jugend. Das Parlament soll die Bedürfnisse Jugendlicher eruieren und entsprechende Projekte umsetzen. «Die Jugend kann ihre Meinung einbringen und in wichtigen Bereichen mitentscheiden. Sie ist froh, von der Gemeinde ernst genommen zu werden», sagt Liridona Berisha. Als jüngstes geglücktes Beispiel nennt sie die neue Gestaltung der Bahnhofunterführung.



Gruppenbild der Erstplatzierten mit Sozialdirektor Guido Graf. Foto zvg